

# Inhalt

## Einleitung und Überblick.

Mediale <i>memoria</i> -Historiographie .....	7
---	---

## A. Beispiel – Geschichte – Darstellung

I. Rhetorik und Beispiel .....	19
a) Die Rhetorik des Beispiels (Exergum) .....	19
b) Vom Beispiel vor dem Beispiel .....	26
c) Vom Beispiel selbst .....	34
d) Aporien der Exemplarität .....	39
e) Evidenz des Beispiels .....	47

## II. Mnemotechnik des Beispiels –

Beispiele der Mnemotechnik .....	53
a) Historisches Beispiel und mnemotechnisches Beispiel .....	54
b) Im Anfang – das ‚Wort‘ .....	59
c) Schlagfertigkeit, Prügel, Wort-Winkel .....	70
d) Mnemotechnik – Paragramm – Ambivalenz .....	73
e) Visuelle Dezentrierung .....	75

## III. Die Zeugenschaft des Mediums –

Zum Status von ‚imago‘ in der <i>memoria</i> .....	83
a) Ein Bild vom Bild .....	83
b) Des Mnemonikers Lesen lesen (Reading Lecter reading) .....	94
c) „But Dante needed no drawn illustration“ .....	103
d) Das Bild der Schrift .....	108

## B. Rhetoriktilgung – Medienwandel – ‚Erinnerungswissenschaft‘

I. ‚Mnemonik‘ oder Gedächtniskunst nach 1800 .....	115
a) Geschichte des Wissens und Rhetoriktilgung .....	115
b) Exordium: Subskriptions-Anzeigen, Prüfungsauftritte, Wetten und Aktenstücke .....	127
c) „Denkschrift“ über die Erinnerungswissenschaft oder Umrüstung der <i>memoria</i> zur ‚Mnemonik‘ .....	140

<b>II. Kästners ‚Cultur‘ des Gedächtnisses</b> . . . . .	147
a) „Das gemeinschaftliche, was Dinge haben, betrifft bald Figur und Schall [...] inglichen die Wörter Herford und Erfurt“ . . . . .	147
b) Gellert als Zimmerdeko – ‚Mehrfaches Dictiren‘ . . . . .	157
c) Über-setzen . . . . .	174
<b>III. Aretin nach Kästner – Kästner nach Aretin</b> . . . . .	181
a) ‚Erinnerungswissenschaft‘ (Aretin 1810) . . . . .	181
b) ‚Geschichte‘ und ‚Kritik‘ dieser Wissenschaft . . . . .	205
c) Kästner nach Aretin (1828) . . . . .	208
<b>C. Die Mnemoniker und Mnemopathen der Literatur</b>	
<b>I. Von mnemonischen Kurieren und den Besitzern von Kopf- und Geruchsbibliotheken, Gedächtnispalästen sowie dem Ausschreiber einer Taschenbibliothek</b> . . . . .	219
<b>II. Buchstäbliche Lethographie oder: Dante im Kamin und kopulierende Gedankenstriche</b> . . . . .	243
<b>III. Dolphin on Dope oder: Herr Soundso und der mnemonische ‚Courier‘ (Johnny Mnemonic)</b> . . . . .	273
<b>IV. Thomas Harris’ Poetik des Gedächtnisses</b> . . . . .	293
a) The Memory Palace of ‚Hannibal the Cannibal‘ . . . . .	293
b) Wilgram/Pilgram – Dol/ar/hyde (Lecter <i>lecteur</i> ) . . . . .	306
c) Syllaboratorium oder: Kryptonymie – Formel des Textes . . . . .	326
d) Geflügelte Bilder/Schrift-Schnitte. Das Beispiel als Schnitt und die Spinne im Netz des Textes . . . . .	330
<b>Resümee und Ausblick</b> . . . . .	347
Danksagung . . . . .	357
Abbildungsverzeichnis . . . . .	358
Bibliographie . . . . .	360